

IR

Isabelle Romann

Kompakt-Ratgeber für Autorinnen

3 Fragen, die sich
(angehende) **Sachbuch-**
autorinnen immer
wieder stellen – und
wie **die Antworten**
darauf lauten



Isabelle Romann

Lektorin für Fach- und Sachbücher und
Mentorin für Buchautorinnen (Verlag und Selfpublishing)



Das erwartet Dich

Nach vielen Jahren der Beratung von Autorinnen gibt es aus meiner Sicht Fragen, die gerade Neulinge in der Bücherbranche immer wieder bewegen. Meine Kundinnen sind wie Du Expertinnen, die sich in ihrem Bereich exzellent auskennen, denen das Buchbusiness anfangs jedoch wie ein einziger Dschungel erschien. Im eigenen Umfeld gab es meist keine anderen Autorinnen, die sie fragen konnten, und die Flut an Informationen, die im Internet zu finden ist, erschlug sie. Eine Antwort auf ihre individuelle Situation rund um das eigene Buchprojekt fand sich dort auch nicht so richtig.

- » Verlag oder Selfpublishing?
- » Wie findet sich ein passender Verlag?
- » Feedback zur Gliederung oder zu einzelnen Kapiteln gewünscht?
- » Selfpublishing: Was muss alles bedacht werden, bevor das Buch erscheinen kann?

Im Rahmen meiner Autorenberatung bin ich Lotsin für Unternehmerinnen durch den Dschungel der Bücherwelt und begleite sie auf der Reise zu ihrem eigenen Buch.

Dieser Kompakt-Ratgeber gibt Dir Antworten auf drei typische Fragen, die sich die meisten Autorinnen nach meiner Erfahrung früher oder später stellen.

1. Verlag oder Selfpublishing?
2. Was gehört ins Exposé für eine Verlagsbewerbung?
3. Wann ist ein Expertenbuch für Dich als Unternehmerin finanziell erfolgreich?

Na, erkennst Du Dich wieder? 😊





1. Verlag oder Selfpublishing? Gibt es DEN EINEN richtigen Veröffentlichungsweg für das eigene Buch?

Klare Antwort: Nein.

Vielmehr gilt es, für jede Autorin den passenden Weg zu finden – und sogar für jedes Buchprojekt. Nicht umsonst gibt es Autoren, die einige Bücher via Selfpublishing veröffentlicht haben und für andere ihrer Werke lieber einen Verlag als Partner finden wollten.

Hier sind 7 Entscheidungsfaktoren, mit denen Du Dich beschäftigen solltest:

1. Wie wichtig ist Dir das Renommée eines Verlages?

Das Image von Verlagen ist im deutschsprachigen Raum immer noch sehr gut. Veröffentlichst Du in einem Verlag, belegst Du damit, dass Fachleute aus der Buchbranche den Inhalt Deines Buches als so relevant erachten, dass sie Dich als Autorin unter Vertrag nehmen und sogar mit den Kosten für die Buchproduktion in Vorleistung treten (dazu später noch mehr).

So macht es oftmals Eindruck bei Deiner Leserschaft und Deinen (potenziellen) Kunden, wenn der Name eines (am besten noch recht bekannten) Verlages Dein Buchcover ziert.

Ist Dir oder der Zielgruppe Deines Buches dieser Aspekt enorm wichtig, dann liegt die Entscheidung auf der Hand, und Du solltest Dich auf Verlagssuche begeben.

Mein Tipp: Die größten Verlage sind nicht immer automatisch die besten. Sieh Dich ruhig auch mal bei kleineren Verlagen um. Sie punkten oft durch persönlicheren Kontakt und eine intensivere Zusammenarbeit.

**Du brauchst Hilfe bei der Auswahl des richtigen Verlages?
Lass uns das gemeinsam angehen.**



2. Hast Du schon Kontakte in die Verlagsbranche, die Dir den Zugang eventuell erleichtern?

Bist Du in der glücklichen Lage, bereits über persönliche Kontakte zu einem Verlag zu verfügen, dann gestaltet sich Deine Ausgangssituation vielleicht etwas leichter als für andere angehende Autorinnen ohne Vitamin B. Bedenken solltest Du aber natürlich trotzdem, dass Deine Buchidee in das Programm des Verlags passen muss, in dem Dein Kontakt beschäftigt ist. Idealerweise handelt es sich bei Deinem Kontakt auch um die zuständige Lektorin, denn sie ist an der Entscheidung für die Zusammenarbeit mit neuen Autoren maßgeblich beteiligt.

Wenn diese Voraussetzung gegeben ist, dann solltest Du auf jeden Fall einmal Kontakt aufnehmen und die Chancen für Dein Buchmanuskript abklopfen. Bereite Dich in diesem Fall schon einmal darauf vor, dass Du bei Interesse aufgefordert wirst, ein Exposé samt Leseprobe einzureichen.

Du weißt noch nicht genau, was ein Exposé ist und was da hineingehört, damit Du gute Chancen bei einem Verlag hast? Dann lies unbedingt weiter!

3. Lässt sich Dein Buch einem eindeutigen Genre zuordnen?

Verlage und Buchhandlungen in Deutschland legen (noch immer) großen Wert darauf, dass sich ein Buch eindeutig einem Genre zuordnen lässt. Dann ist schnell zu entscheiden, in welches Bücherregal in der Buchhandlung es später einsortiert wird. Während besonders im englischsprachigen Ausland der sogenannte Genremix immer populärer wird (Beispiel: erzählendes Sachbuch, Persönlichkeitsentwicklungsroman), tut man sich in Deutschland damit noch schwer. Es gibt nur wenige Ausnahmen wie beispielsweise die Werke von Paulo Coelho und John Strelecky.

Wenn Dein Buch einen Genremix bedient, kannst Du Dein Glück natürlich trotzdem bei einem Verlag versuchen, vorzugsweise dann aber bei einem, der bereits vergleichbare Titel im Programm hat. Andernfalls fährst Du in vielen Fällen mit Selfpublishing besser.

Dir fällt es schwer, Dein Buch dem richtigen Genre zuzuordnen? Ein Sparring mit mir sorgt für mehr Klarheit, denn ich schaue mit frischem Blick darauf.



4. Wer übernimmt die Kosten für die Buchproduktion und das Buchmarketing?

Ein für viele angehende Autorinnen maßgeblicher Aspekt bei der Entscheidung für den Veröffentlichungsweg über einen Verlag ist die Kostenfrage. Nimmst Du ein seriöser (!) Verlag unter Vertrag, dann finanziert er auch die Buchproduktion und einen Teil des Buchmarketings. Der Verlag signalisiert damit, dass er an den Erfolg des Buches glaubt. Er geht davon aus, dass mindestens die Kosten durch den Verkauf wieder hereingeholt werden und dass er idealerweise selbst ein gutes Geschäft mit Deinem Buchprojekt macht. Das bedeutet konkret, dass er in Vorleistung tritt und die Kosten für das Lektorat, das Korrektorat, das Buchcover, den Buchsatz und den Druck übernimmt und Dich bei bestimmten Aktivitäten des Buchmarketings (allerdings meist bei nicht so vielen, wie Du vielleicht erwartest) unterstützt.

Beachte bitte:

Wenn ein Verlag auf Dich zukommt und Dir einen Autorenvertrag anbietet, der diese Bestandteile nicht beinhaltet, dann solltest Du wachsam sein. Mittlerweile haben sich viele sogenannte Druckkostenzuschussverlage etabliert. Sie machen ihr Geschäft mit den Autoren, nicht mit Deinem Buch, und gehen nicht in Vorleistung. Das sind in der Regel keine seriösen Verlage.

Andersherum: Selfpublishing kommt für Dich nur infrage, wenn Du über ein Budget verfügst, das es ermöglicht, Deinem Buch ein professionelles Gewand zu geben. Das bedeutet in der Regel, dass Du mehrere Partnerinnen brauchst, die Dich mit ihrer Expertise unterstützen. Für ein Expertenbuch im Umfang von ca. 200 Buchseiten solltest Du mit 5000 bis 10 000 Euro rechnen (ohne spezielle Marketingausgaben).

Möchtest Du dieses Budget nicht einplanen, ist die Verlagssuche der einzig mögliche Weg für Dich und Dein Buchprojekt.

Du verfügst zwar über das passende Budget, bist aber trotzdem unsicher, ob Selfpublishing eine gute Investition für Dich ist? Dann stoppe die Pro- und Contra-Liste in Deinem Kopf und lass uns gemeinsam auf Deine individuelle Situation schauen.



5. Wie groß ist Dein Wunsch nach Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit?

Die Zusammenarbeit mit einem Verlag bedeutet auch, dass Du Entscheidungen nicht autark triffst, sondern mit dem Verlagsteam gemeinsam. Entsprechend solltest Du Dich auf Kompromisse einstellen. Der Verlag ist bei Entscheidungen zur Titelfindung und zum Coverdesign meist federführend. Idealerweise hast Du als Autorin auch ein Mitspracherecht in Bezug auf diese Themen, und professionelle Verlage gestalten die Zusammenarbeit mit Autoren auf Augenhöhe. Nichtsdestotrotz muss sich Dein Buch in ein bestehendes Programm einfügen. Außerdem hat ein Verlag relevante Erfahrungswerte. Die Fachleute dort wissen, welche Cover und welche Titel sich gut verkaufen. Daher wirst Du Dich in einem gewissen Maß auch anpassen müssen. Idealerweise kommt das Deinem Buch auch zugute.

Deshalb mein Tipp: Nimm nur Kontakt auf zu Verlagen, deren bereits veröffentlichte Bücher Dir selbst gut gefallen. Die Art der Cover und Titel sollte Dir auch für Dein Buch zusagen. Andernfalls ist Unzufriedenheit vorprogrammiert.

Bei der Zusammenarbeit mit einem Verlag trittst Du Rechte an Deinem Buch ab. Natürlich nicht das Urheberrecht, denn das bleibt Dir als Autorin lebenslang und 70 Jahre über den Tod hinaus erhalten. Es geht vielmehr um die Nutzungsrechte für die Inhalte Deines Buches. Das kann kritisch für Dich sein, wenn Du sie auch für andere Formate verwenden willst. Beispiel könnte ein Onlinekurs sein. Trifft das auf Dich zu, solltest Du in Verhandlung mit Deiner Ansprechperson beim Verlag treten.

Beim Selfpublishing bist Du in all diesen Entscheidungen vollkommen selbstbestimmt. Wobei: In Bezug auf die Gestaltung solltest Du Dich auch an dem orientieren, was Dir die Fachleute, die Dich unterstützen, raten. Sie kennen sich meist sehr gut am Buchmarkt aus und können aus Erfahrung oft besser einschätzen, was bei Deiner Leserschaft gut ankommt und was nicht.

Beachte bitte:

Viele Autoren verzichten aus Kostengründen auf die professionellen Bestandteile der Buchproduktion wie Lektorat und Buchsatz oder beschränken sich auf die Nutzung von KI, beispielsweise für das Cover oder das Korrektorat. Davon rate ich ausdrücklich ab, wenn es nicht nur ein Hobbyprojekt ist, sondern Du Dein Expertenbuch als professionelles Marketinginstrument nutzen und erfolgreich verkaufen möchtest. KI kann als Hilfsmittel an manchen Stellen im Manuskript unterstützen, aber nicht die alleinige Arbeit machen. Ein gutes Buchcover zeichnet sich nicht nur durch ein hübsches Bild aus. Negatives Feedback zum Buch schadet Deinem Ruf als professionelle Unternehmerin. Behandle Dein Buch genauso, wie Du mit Deinem Kernbusiness umgehst, und profitiere von der Expertise der Branchenfachleute.



Du liebäugelst mit Selfpublishing, Dir fehlen aber noch die Projektpartner für das Lektorat, das Buchlayout und die Veröffentlichungsphase? Du bekommst bei einer Zusammenarbeit auch Zugriff auf mein Netzwerk an erfahrenen Fachleuten rund um die Buchproduktion. Wer fehlt Dir noch?

6. Wie schnell möchtest Du mit Deinem Buch auf dem Markt sein?

Von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Erscheinungstermin Deines Buches können in der Zusammenarbeit mit einem Verlag schon einmal ein bis zwei Jahre vergehen. Viele Verlage konzipieren Programme, die im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres erscheinen. Verschiebt sich der Abgabetermin für Dein Manuskript oder ergibt sich aus anderen Gründen eine Verzögerung, wird Dein Buch erst im darauffolgenden Halbjahr veröffentlicht. Vielleicht ist Deine erste Euphorie über Dein vollendetes Manuskript dann schon verpufft oder es dauert Dir einfach zu lang, bis Dein Buchinhalt zum Einsatz kommt.

Diese Zeitleiste hast Du beim Selfpublishing selbst in der Hand. Natürlich bist Du auch auf eine gute Buchprojektplanung angewiesen, damit die Dienstleister Deines Vertrauens zum von Dir gewünschten Zeitraum freie Kapazitäten haben. Wenn Du hier allerdings früh genug Kontakt aufnimmst (bei Lektorinnen gern auch mal drei bis sechs Monate im Voraus), dann liegt es hauptsächlich an Deiner eigenen Bearbeitungsgeschwindigkeit, wie schnell Dein Buch das Licht der Welt erblicken kann.

Du tendierst zum Selfpublishing, hast aber kein Gefühl für eine realistische Zeitplanung? Lass uns den Projektplan zusammen erstellen. Meine Erfahrungen aus bisherigen Kundenprojekten sind Gold wert.

7. Wie viel möchtest Du mit Deinem Buch verdienen?

Vielleicht denkst Du bei dieser Frage: Natürlich so viel wie möglich. Aber das trifft nicht auf jede Autorin zu. Manche sind sich bereits darüber bewusst, dass das Buch nicht eklatant zu ihrem Umsatz beitragen wird. Vielmehr soll das Buch in diesen Fällen ein schlagkräftiges Instrument zur Kundengewinnung sein, sodass der eigentliche Mehrwert darin besteht, Deinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und Deinen Expertenstatus zu untermauern.

Tatsächlich gibt es aber auch bei der Frage nach Honoraren und Tantiemen für Autoren je nach Veröffentlichungsweg große Unterschiede. Während für ein Sachbuch von Verlagen zwischen 7 und 12 Prozent des Nettoverkaufserlöses als Autorenhonorar gezahlt wird, können die Tantiemen bei einem E-Book, wenn Du es über Amazon her-



ausgibst, zwischen 35 und 70 Prozent des Nettoverkaufspreises liegen. Bei Taschenbüchern ist die Berechnung etwas komplizierter, und es werden zusätzlich selbstverständlich die Druckkosten abgezogen.

Andere Selfpublishing-Plattformen haben jeweils eigene Konditionen. Hier ist es sehr wichtig, sich vorher ausführlich zu informieren, bevor Du Dich für einen Distributor entscheidest. Beispielhaft seien hier BoD, amazon KDP, tredition, bookmundo, Nova MD und epubli genannt. Darüber hinaus gibt es noch andere (wenn auch für Dich aufwendigere) Wege, den Buchvertrieb zu organisieren.

Du siehst, der Verlag ist nicht unbedingt der lukrativste Weg, um an Deinem Buch auch etwas Geld zu verdienen.

Gerade bei diesem Entscheidungsfaktor lohnt sich eine individuelle Beratung besonders, denn viele schätzen das Autorenhonorar, das Verlage zahlen, zunächst viel höher ein und sind enttäuscht, wenn ein erstes Vertragsangebot vorliegt. Dazu kommt: Das Ziel eines jeden Buches und einer jeden Autorin ist anders.

Lass uns gemeinsam auf Dein konkretes Vorhaben schauen und Klarheit hineinbringen.

Fazit:

Es gibt also verschiedene Entscheidungsfaktoren für die Frage: Verlag oder Selfpublishing? Überlege Dir einfach gut, welche Kriterien Dir persönlich am wichtigsten sind, damit Dein Buch das gewünschte Ziel erreicht.

Aus meiner Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Autorinnen zeigt sich an dieser Stelle immer wieder ein ähnliches Muster: Die Entscheidung für den Veröffentlichungsweg wird zu spät getroffen, der Weg eher intuitiv als strategisch gewählt oder das Schreiben beginnt, ohne das Buch von Anfang an im Gesamtkontext des eigenen Business zu betrachten.

Mein Tipp: Stelle Dir als Sachbuchautorin diese Frage nicht erst dann, wenn Du Deinen Schreibprozess abgeschlossen hast und Dein Manuskript vorerst fertig ist, sondern viel früher. Warum ich das empfehle? Lies am besten direkt weiter.





2. Was gehört ins Exposé für eine Verlagsbewerbung?

Wenn Du Dich entschieden hast, mit Deinem Buchprojekt auf Verlagsuche zu gehen, brauchst Du ein Exposé, das den Verlag von Deiner Buchidee und Dir als Autorin überzeugt. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Ich beschreibe das Exposé gern als den Businessplan für Dein Buch. Er hat das Ziel, einen Verlag (oder im Schritt davor eine Literaturagentur als Mittler zwischen Autorin und Verlag) davon zu überzeugen, dass er mit Deinem Buchprojekt wirtschaftliche Ziele erreichen kann. Denn ein Verlag ist ein Wirtschaftsunternehmen. Deshalb ist es Deine Aufgabe, der adressierten Person schmackhaft zu machen, wie sie dieses Ziel mit Deinem Buch erreichen kann.

In einem Exposé beschreibst Du deshalb kurz und knapp auf ca. vier bis acht Seiten, ...

... worum es in Deinem Buch geht.

... wie Dein Buch aufgebaut sein wird.

... was der Nutzen Deines Buches für die Leserschaft ist.

... in welches Genre sich Dein Buch einordnen lässt.

... wie sich Dein Buch von anderen Büchern in Deinem Themengebiet unterscheidet.

... welche Ideen Du zur Vermarktung hast.

... welches Netzwerk Du mitbringst, damit Dein Buch sich gut verkaufen wird.

... was Dich als Autorin zu diesem Thema auszeichnet.

Außerdem fügst Du eine vorläufige Gliederung Deines Manuskripts (Sachbücher) und eine aussagekräftige Leseprobe hinzu.

Du siehst, es geht hier nur zum Teil um den Inhalt Deines Buches. Natürlich sind das Thema, Deine Aufbereitung und Dein Schreibstil fundamentale Kriterien für Dich als interessante Autorin (aus Sicht des Verlags), doch zeichnest Du Dich besonders aus, wenn Du direkt die Verlags- und Buchhandlungsbrille aufsetzt und das wirtschaftliche Potenzial Deines Buches präsentierst.



Beachte bitte:

Schreibst Du ein Sachbuch, wendest Du Dich bitte bereits dann an Deine Wunschverlage, wenn Dein Buchkonzept steht und Du zwei Kapitel geschrieben hast, die als Leseprobe dienen können. Hintergrund ist, dass Verlage bei Sachbüchern noch kein fertiges Manuskript erwarten, sondern aufgrund der Passung zum eigenen Verlagsprogramm auch gern im Entstehungsprozess mitgestalten wollen. Wichtig ist neben dem Exposé vor allem eine aussagekräftige Gliederung.

Für angehende Romanautorinnen erfolgt dieser Schritt erst nach vollendetem Schreibprozess. Hier geht es darum, zu zeigen, dass sie in der Lage sind, ein komplexes belletristisches Werk zu fertigzustellen.

Vielen Autorinnen fällt es schwer, diese Vogelperspektive auf ihr Buchprojekt einzunehmen, und konzentrieren sich auf die Darstellung des Buchinhalts. Sehr verständlich, weil das Herz am eigenen Buch hängt und sie schon so tief drinstecken in der Thematik. Umso wichtiger ist hier ein erfahrener Blick von außen und von einer Person, die sowohl Deine Interessen als Autorin vertritt als auch berücksichtigt, was Verlagen und Buchhandlungen wichtig ist. Nimm an diesem Punkt unbedingt den leichteren Weg und profitiere von meiner Beratung!





3. Wann ist ein Expertenbuch für Dich als Unternehmerin finanziell erfolgreich?

Denkst Du als Unternehmerin oder Solopreneurin darüber nach, ein eigenes Buch zu schreiben, dann geht es nicht ohne Investment. Veröffentlichst Du im Verlag, dann brauchst Du Zeit für die gedankliche Vorarbeit, das Schreiben selbst und das anschließende Buchmarketing. Gehst Du unter die Selfpublisherinnen, kommt noch Geld für die Buchproduktion dazu.

Zwangswise ergibt sich die Frage: Lohnt sich das?

Vor allem als Selfpublisherin fragst Du Dich mit Sicherheit als Erstes, ob die investierten Kosten mit dem Buchverkauf gedeckt werden können und Du bestenfalls noch einen Gewinn machst.

Hier liegt nach meiner Erfahrung ein Denkfehler, wenn wir über ein Expertenbuch sprechen. Denn ja, natürlich wäre es im ersten Schritt wünschenswert, wenn Dein Buch zum Bestseller wird und Du nennenswerten Umsatz durch den Abverkauf machst. Natürlich darfst Du Dir den Bestseller auch zum Ziel machen. Die Realität zeigt jedoch, dass nur sehr wenige Bücher diesen Status erreichen.

Doch so schlimm ist das gar nicht, wenn Du als Autorin Deinen Fokus anders setzt. Denn ein Expertenbuch kann mehr: Gut gemacht, dient es als Visitenkarte für Dein Business und als Türöffner für Menschen, die Dich und Deine Arbeit noch nicht kennen. Das Expertenbuch ist ein Marketinginstrument, das niedrigschwellig, weil niedrigpreisig, die Tür zu Deiner Produktwelt öffnet.

Das Ziel sollte also stets sein, den Fokus nicht nur auf den Umsatz zu legen, den Du mit dem Verkauf Deines Buches machst, sondern weiterzudenken: Sind die Leserinnen und Leser von Deinem Buch und von Dir begeistert, wollen sie mehr von Dir und Deinem Angebot.



Beispiel:

Als Coach oder Beraterin schreibst Du ein überzeugendes Buch über eine bestimmte, möglicherweise noch nicht so etablierte Methode und Deine reichhaltige Praxiserfahrung damit. Wer sich von Deiner Leserschaft angesprochen fühlt, informiert sich weiter über Dich, nimmt Kontakt zu Dir auf oder bucht direkt ein nächstes, höchstwahrscheinlich wesentlich höherpreisiges Produkt bei Dir.

Dein Expertenbuch hat also das Ziel der Neukundengewinnung. Wie die Reise mit einem Neukunden bei Dir aussehen kann und welche Möglichkeiten sie langfristig eröffnet, das muss ich Dir nicht erzählen. Denn das weißt Du selbst am besten.

Im Idealfall kann es also sein, dass Du durch den ersten Auftrag, der sich nach Lektüre Deines Buches ergibt, die Kosten der Buchproduktion bereits wieder hereingeholt hast. Oder etwas später, wenn Du, je nach Preisgefüge Deiner Angebote, mehrere Neukunden gewonnen hast.

Mittel- und langfristig so gedacht, lohnt sich der Weg des Selfpublishings immer. Voraussetzung ist natürlich, dass Du ein richtig gutes Buch auf den Markt bringst. Aber davon gehe ich aus, denn alles, was Du sonst in Deinem Business tust, hat ja ebenfalls Hand und Fuß.

Du siehst, bei diesem Thema lohnt sich das „Um-die-Ecke-Denken“. Fällt Dir das, bezogen auf Dein individuelles Buchprojekt, noch schwer, und Du stehst auf der Bremse, weil Du Dich hier unsicher fühlst? Dann nutze mein Beratungsangebot und verschaffe Dir Klarheit. Ein Blick von außen kann an diesem Punkt Wunder wirken.



Wer gibt Dir diese Tipps eigentlich?

kauft mehr Bücher,
als sie Zeit zu lesen hätte



ist Podcast-Fan
(passiv und aktiv!)



macht zum Ausgleich
gern Spaziergänge und
Yin Yoga



reist gern auf
Nordseeinseln,
die Kanaren und
zum Mittelmeer



Mein Name ist Isabelle Romann, und ich bin seit 2012 Lektorin und Mentorin für Buchautorinnen. In dieser Rolle lotse ich Unternehmerinnen durch den Dschungel des Buchbusiness und begleite sie auf der Reise zum eigenen Buch. Dabei Sorge ich für den Feinschliff des Manuskripts, berate zu allen Fragen des Selfpublishings oder unterstütze bei der Suche nach einem Verlag. Außerdem bin ich Sparringspartnerin für (angehende) Autorinnen in puncto Strategie, Struktur und Schreibprozess.

Meine Leidenschaft ist es, Dir als Autorin Sicherheit zu geben und Dich zu ermutigen, Deine Geschichten, Deine Erfahrung und Dein Wissen in einem eigenen Buch in die Welt zu bringen und damit andere zu inspirieren. Mir ist wichtig, dass Du am Ende einer oft langen Schreibreise stolz darauf bist, Dein Buch in den Händen zu halten.

Bevor meine Leidenschaft für Bücher zum Beruf wurde, habe ich Betriebswirtschaftslehre, Romanistik und Orientalistik studiert und fast 15 Jahre im Vertrieb und Personalwesen eines großen Warenhauskonzerns gearbeitet. Auch ich bin also Quereinsteigerin in die Welt der Verlage und Bücher und kann daher den Wunsch nach einer Begleitung durch fremde Gefilde sehr gut nachfühlen. Zugleich bin ich nun schon seit fast eineinhalb Jahrzehnten selbst Unternehmerin und weiß, wie wichtig Sichtbarkeit und geschicktes Marketing für wirtschaftlichen Erfolg sind. Ein eigenes Expertenbuch ist eine hochwertige Visitenkarte und für potenzielle Neukunden ein aussagekräftiger Türöffner in Deine Welt. Und ganz nebenbei erfüllen sich viele meiner Kundinnen mit ihrem eigenen Buch auch noch einen langgehegten Lebenstraum!

Wenn Du noch ein besseres Gefühl dafür bekommen möchtest, mit wem Du es zu tun hast, lies die Blogartikel [Wie es ist, mit mir zu arbeiten](#) und [Kritik beim Buchlektorat: Angst oder Chance?](#) und vernetze Dich mit mir auf [LinkedIn](#).



Wie geht es jetzt weiter?

Der Kompakt-Ratgeber vermittelt Dir sicher ein Gefühl dafür, in welche Richtung es gehen könnte. Vielleicht erkennst du dich hier wieder:

- » Du hast eine Idee, aber keinen klaren Fahrplan.
- » Du schwankst zwischen verschiedenen Möglichkeiten, kommst jedoch nicht zu einer Entscheidung. Kopfzerbrechen und ständiges Abwägen bremsen Dich aus.
- » Du hast begonnen, bist dir aber nicht sicher, ob du auf dem richtigen Weg bist.

Wenn das so ist, bist du genau an dem Punkt, an dem viele Autorinnen wertvolle Zeit verlieren oder ihr Buchprojekt unnötig kompliziert machen. Du kannst dich jetzt weiter allein durch den Prozess quälen. Oder Du nimmst den Fuß von der Bremse, holst dir Klarheit und triffst Entscheidungen.

In der **Autorenberatung** übertragen wir gemeinsam die Fülle an Informationen, Deine Ziele und meine Erfahrungswerte auf Deine ganz persönliche Situation. Unsere Gespräche verschaffen Dir Klarheit und Sicherheit für die nächsten To-dos.

Ausreden gibt es dann nicht mehr. Sorge dafür, dass Dein Buch in den nächsten Monaten das Licht der Welt erblickt und Dein Traum vom eigenen Buch endlich in Erfüllung geht!

Alle Infos zur Autorenberatung findest Du auf meiner Website: www.isabelle-romann.de.

Du willst sofort loslegen? Schreib mir eine E-Mail an mail@isabelle-romann.de mit dem Stichwort „Autorenberatung“, und wir vereinbaren direkt einen Gesprächstermin.

Zur Autorenberatung
bitte hier entlang:

